Augen auf für Kinderrechte!

Augen auf für Kinderrechte!

Abschluss der Mitmachaktion von Unicef und Deutschem Kinderhilfswerk vor dem Bundestag
"Augen auf für Kinderrechte": Das forderten Berliner Grundschüler heute mit persönlichen Botschaften auf großen Türschildern vor dem Deutschen Bundestag. Unterstützung erhielten sie dabei von UNICEF-Botschafterin Eva Padberg, der Botschafterin des Deutschen Kinderhilfswerkes Enie van de Meiklokjes sowie Reporter und Abenteurer Willi Weitzel.
Damit endete die bundesweite Mitmachaktion "Augen auf für Kinderrechte" in Zusammenarbeit mit dem Kinderkanal von ARD und ZDF (KiKA) zum 25. Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention am 20. November. "Wir müssen den Kindern zuhören", sagte UNICEF-Botschafterin Eva Padberg. "Das ist ihr Recht - und es macht die Welt für uns alle besser." "Jeder kann etwas tun und sich für benachteiligte Kinder und mehr Kinderfreundlichkeit im Alltag einsetzen", so die Botschafterin des Deutschen Kinderhilfswerkes Enie van de Meiklokjes.
150.000 bunte Türschilder verteilt
Seit dem Start von "Augen auf für Kinderrechte" zum Weltkindertag im September hatten UNICEF Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk über ihre ehrenamtlichen Netzwerke sowie der KiKA bundesweit 150.000 bunte Türschilder verteilt, wie sie aus Hotels bekannt sind. Kinder und Jugendliche markierten sie mit lachenden oder traurigen Gesichtern und hängten sie zu Hause, an Schulen oder auf Spielplätzen auf. Ein lachendes Gesicht heißt "Weiter so!" für einen kinderfreundlichen Ort, ein trauriges bedeutet Handlungsbedarf - "Wir müssen reden!".
Den Kindern der Klasse 6 der Mühlenau-Grundschule in Berlin waren besonders die Mitspracherechte wichtig, die aus ihrer Sicht ausgebaut werden müssen. Außerdem kritisierten sie fehlenden Freiraum, weil die Schule sie zeitlich stark beansprucht. Die Schülerinnen und Schülern forderten außerdem, die Kinderrechte ins Grundgesetz aufzunehmen.
In Dresden markierten Kinder und Jugendliche eine gefährliche Ampel und einen fehlenden Radweg mit "Wir müssen reden!". Die Kinder kritisierten auch, dass es im sächsischen Landtag keinen Kinderbeauftragten gibt. Willkommen fühlten sich die Mädchen und Jungen dagegen auf dem Spielplatz im Ostragehege oder in der Kinderstraßenbahn Lottchen.
Forderung nach Ombuds- und Beschwerdestelle für Kinder
Viele Kinder und Jugendliche hatten bei ihren Aktionen zu "Augen auf für Kinderrechte" gefordert, dass ihnen die Erwachsenen mehr zuhören und es feste Ansprechstellen in der Politik gibt. UNICEF und das Deutsche Kinderhilfswerk fordern, unabhängige Ombuds- und Beschwerdestellen für Kinderrechte einzurichten. In über 70 Ländern gibt es diese bereits. Sie dienen dort als wichtiges Instrument zur Berücksichtigung und Durchsetzung von Kinderrechten im Rahmen von politischen Entscheidungen. Die Organisationen setzen sich zudem dafür ein, dass diese Rechte in Deutschland explizit im Grundgesetz verankert werden.
Der 25. Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention ist eine Chance, diese bekannter zu machen und das Engagement von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Am 20. November diskutiert Bundespräsident Gauck darüber mit Mädchen und Jungen in Schloss Bellevue.

Deutsches Komitee für UNICEF
Höninger Weg 104
50969 Köln
0221-93650-0
Telefon: 0221-93650-279
Mail: mail@unicef.de
URL: http://www.unicef.de/
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=581687" width="1" height="1">

Pressekontakt

Deutsches Komitee für UNICEF

50969 Köln

unicef.de/
mail@unicef.de

Firmenkontakt

Deutsches Komitee für UNICEF

50969 Köln

unicef.de/
mail@unicef.de

UNICEF - Weltweite Hilfe für KinderSeit 1946 arbeitet UNICEF für das Wohl der Kinder dieser Welt. Mittlerweile ist UNICEF in 161 Ländern tätig. In 37 Staaten informieren Nationale Komitees über die Arbeit von UNICEF, verkaufen Grußkarten und sammeln Spenden. UNICEF arbeitet auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention, die die 191 Mitgliedsstaaten verpflichtet, das Überleben der Kinder zu schützen, ihre Entwicklung zu fördern, sie vor Missbrauch und Gewalt zu schützen und sie an wichtigen Entscheidungen zu beteiligen. In vielen Ländern ist es UNICEF in den vergangenen Jahren gelungen, die Situation der Kinder zu verbessern. Doch es bleibt viel zu tun. Lesen Sie hier mehr über die Arbeit und die Erfolge von UNICEF und begeben Sie sich auf eine virtuelle Reise zu UNICEF-Projekten in aller Welt.